

Der Newsletter für die Bremer Kindertagespflegepersonen

4 / 2025

- **Bildungszentrum**
- **Pädagogik**
- **Abrechnung**
- **Interview**
- **Dies&Das**

*Liebe Kindertagespflegepersonen,
das Jahr 2025 neigt sich schnellen
Schrittes dem Ende zu. Wir danken
Ihnen für Ihren liebevollen Einsatz
und Ihr Engagement.
Wir wünschen Ihnen eine erhol-
same Winterzeit.
Ihr PiB-TIPPS Redaktionsteam*



Neues digitales Bildungsprogramm ab 2026

Ab dem Frühjahr 2026 erscheint unser halbjährliches Bildungsprogramm ausschließlich in digitaler Form. Sie erhalten die Broschüre per Mail – und sie wird wie bisher auf unserer PiB-Webseite zu finden sein.

Die digitale Ausgabe bietet einen besonderen Vorteil: Sie können sich direkt aus dem PDF heraus zu Ihren Wunschveranstaltungen anmelden. Das spart Zeit und macht die Anmeldung noch einfacher.

Die neue Broschüre erhalten Sie Ende Dezember. **Die Anmeldung zu allen Veranstaltungen ist ab dem 05.01.26 möglich.**

Das Anmeldeverfahren über unsere Webseite bleibt unverändert – Sie können die Angebote wie gewohnt auch auf diesem Wege buchen.

Mehr Durchblick bei „Erste Hilfe am Kind Kursen“

Der Kurs „Erste Hilfe am Kind“ ist aufzufrischen. Sie suchen einen passenden Kurs, die regulären Kurse sind gut gebucht und die Zeit drängt. Sie stoßen auf ein breites Angebot von „Erste Hilfe am Kind“ Kursen und es gibt diverse Anbieter in der Region mit unterschiedlichen Anforderungen. Bitte achten Sie bei der Anmeldung unbedingt darauf, dass dieser Kurs allen Anforderungen für „Erste Hilfe am Kind“ Kurse gerecht wird.

Wir bitten Sie, bei der Recherche folgende Kriterien abzufragen:

- Ist der Kursanbieter von der Unfallkasse anerkannt?
- Als „Erste Hilfe am Kind“-Kurs ausgeschrieben?
- Für Ihre Zielgruppe: Personal in Kindertagesbetreuungseinrichtungen und Krippen geeignet?
- Umfasst mindestens acht Unterrichtseinheiten (à 45 Min.)?
- Findet der Kurs in Präsenz statt?

Ist eines dieser Kriterien nicht erfüllt, dürfen wir den Kurs nicht anerkennen!

Sollten Sie unsicher sein, empfehlen wir, uns den Anforderungskatalog schriftlich vorzulegen. So können wir die Anforderungen auf Vollständigkeit prüfen und Ihnen eine klare Rückmeldung geben.

Laterne, Laterne... oder: Leise rieselt der Schnee...

Leere Waschmittel- oder Schmierseifenflaschen lassen sich gut in winterliche Laternen verwandeln. In unserem Beispiel werden passend zur Jahreszeit mit den Kindern aus Watte Schneeflocken geformt und mit Bastelkleber auf der Flasche fixiert. Eine kleine LED-Lichterkette, die in den Schraubdeckel oder auf die Rückseite geklebt wird, bringt das Flaschenlicht zum Leuchten.

Diese DIY-Idee eignet sich bereits für die Jüngsten, da sie mit kleinen Kindern leicht umzusetzen ist. Die Flaschen lassen sich gut greifen und sind stabil.



Der Newsletter für die Bremer Kindertagespflegepersonen

4 / 2025

Bundesweiter Vorlesetag – Vorlesen spricht Deine Sprache

Sie kennen das: Im Alltag bleibt viel zu wenig Zeit zum Vorlesen und zum Erzählen und Erfinden von Geschichten, aber genau diese Momente fördern die Sprachentwicklung eines jeden Kindes. Hinzu kommt, dass die Interaktion wichtig und wertvoll für die Bindung ist.

Für die Kindertagespflege kommt es umso mehr darauf an, dem Trend zur Digitalisierung entgegenzuwirken und Gelegenheiten zum Sprechen und Zuhören bewusst herzustellen. Am 21.11.2025 hat in diesem Jahr der bundesweite Vorlesetag stattgefunden unter dem Motto „Vorlesen spricht Deine Sprache.“ Geschichten sind in jeder Kultur präsent und gleichermaßen beliebt. Sie schaffen ein Miteinander und regen Kinder zur Phantasie und zum Sprechen an. Anschauungsmaterial finden Sie [hier](#).

Schneeflöckchen, Weißröckchen...

Vom Holzspatel zur Schneeflocke – ganz einfach gemacht:

- Gemeinsam mit den Kindern die einzelnen Holzteile übereinander kleben
- über Nacht trocknen lassen
- Holz-Schneeflocke z. B. mit Fingermalfarbe anmalen und ggf. mit Glitzer bestreuen lassen

Alternativ eignen sich zum Gestalten auch Deko-Steine, Knöpfe, Fäden, Watte und vieles mehr.

Mit Nylonband versehen findet sich mit den Kindern zusammen sicherlich ein geeigneter Platz am Fenster.

**Ein Buch über Adultismus**

„Lass das, du bist doch kein Baby mehr.“ Mit Sätzen wie diesem spielen Erwachsene ihre Macht gegenüber Kindern aus. Oftmals geschieht das unbewusst, häufig wird dabei ein Verhalten weitergegeben, das selbst als Kind erlebt wurde. Den Mechanismus zu erkennen und die Muster zu verstehen ist ein wichtiger Schritt, um der Weitergabe dieser Diskriminierungserfahrungen Einhalt zu gebieten. Das Buch liefert dazu hilfreiche Impulse. In leicht verständlicher Sprache wird Adultismus verdeutlicht. Anhand praxisnaher Beispiele aus dem Betreuungsalltag mit Kindern unter drei Jahren erhalten die Leser*innen hier Tipps und wertvolle Denkanstöße. So kann das eigene pädagogische Handeln überprüft werden und ggf. eine professionellere Haltung geübt werden, um zu einem veränderten Verhalten der Kinder gegenüber zu gelangen. Damit es nicht heißt: „Das haben wir immer schon so gemacht.“

Adultismus in der Krippe. Erkennen – verstehen – verändern., Mira Wolters
 Verlag: BoD – Books on Demand
 ISBN: 978-3-7597-7687-7

Zusammen! Daniela Kulot
 Gerstenberg-Verlag, 12. Auflage 2023
 ISBN: 978-3-8369-5878-3

„Zusammen“ ist ein Buch über Freundschaft, Toleranz und Zusammenhalt. Auf 11 Papp-Doppelseiten laden die farbenfrohen und detailreichen Bilder zum Entdecken ein und holen auch Kinder unter 3 in Form von frechen Reimen in ihrer Lebenswirklichkeit ab. Denn: „Ob traurig oder froh, jeder muss aufs Klo“.



Der Newsletter für die Bremer Kindertagespflegepersonen

4 / 2025

Tag der offenen Tür – Rück- und Ausblick

Am letzten Montag im Oktober hat PiB die Pforten der Kindertagespflege für alle zur Beratung geöffnet. Eltern sind mit ihren Kindern gekommen, um sich über das Betreuungsangebot zu informieren.

Am Dienstag, den 13. Januar 2026, von 9.30 bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr wollen wir das Angebot in der Bahnhofstraße wiederholen und bieten **am selben Tag von 12 bis 19 Uhr** die Nachmittags-Beratung auch in Vegesack an. Gerne können Sie Eltern bereits jetzt darauf aufmerksam machen. Wie beim letzten Mal wird es eine Rundum-Sorglos-Beratung geben von der Suche nach einer passenden Kindertagespflegestelle bis zur Unterstützung bei der Online-Anmeldung im Kitaportal. Zusätzlich wird eine durchgehende telefonische Beratung angeboten.

Wenn Sie einen eigenen Tag der offenen Tür anbieten möchten, informieren Sie uns bitte, damit wir diesen bewerben können.

Wie aus einem Urlaubstag zwei Tage Urlaub werden

Für die Planung Ihrer Urlaubstage rund um die Feiertage gibt es eine Sonderregelung: Heiligabend (24.12.) und Silvester (31.12.) gelten zusammen als ein Urlaubstag, wenn man für beide Tage gleichzeitig Urlaub plant. Wer nur am 24.12. oder nur am 31.12. Urlaub nimmt, muss dafür jeweils einen ganzen Tag Urlaub einsetzen.

Endgültige Bescheide der Krankenkassen

Selbstständige können in der Regel wählen, ob sie privat oder gesetzlich versichert sein möchten. Die meisten Kindertagespflegepersonen entscheiden sich für eine Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenkasse. Sie sind dann ein freiwilliges Mitglied. Das verpflichtet Sie, Ihren jährlichen Einkommenssteuerbescheid der Krankenkasse zuzusenden.

Warum ist das wichtig? Damit Sie den Krankenkassenbeitrag auf Ihr korrektes Einkommen zahlen und nicht den Höchstbeitrag überweisen müssen.

Nachdem Sie den Einkommenssteuerbescheid eingereicht haben, erhalten Sie von Ihrer Krankenkasse einen endgültigen Beitragsbescheid. Bitte senden Sie ihn immer an PiB.

Auch wenn Sie die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson bereits beendet haben, benötigen wir die endgültigen Bescheide für Zeiträume, in denen Sie als KTPP gearbeitet haben.

Endspurt für die Planung der Weiterbetreuung

Bitte klären Sie mit den Eltern, ob die Kinder ein weiteres Jahr von Ihnen betreut werden sollen. Sind Sie sich mit den Eltern darüber einig, beantragen Sie und die Eltern bitte schnellstmöglich die Weiterbetreuung, sofern noch nicht geschehen. Bis zum Ende des Jahres sollen alle Weiterbetreuungswünsche gemeldet sein, damit für die neue Hauptaufnahmephase ab Januar 2026 mit der korrekten Anzahl freier Plätze geplant werden kann.

Neues Verfahren Verrechnung Schließtage

Die Berechnungsgrundlage für die Verrechnung von zu viel genommenen Schließtagen hat sich geändert: Künftig wird die genaue Vergütung des Tages/der Tage berechnet, an dem/denen keine Betreuung stattgefunden hat. Auf dem *Monatszettel* finden Sie eine genaue Erläuterung.

Zu Ihrer Absicherung denken Sie an den Abschluss einer Krankentagegeldversicherung (ab dem 22. Krankheitstag). Für eine erste Beratung wenden Sie sich gerne an Ihre zuständige Sachbearbeiterin.

Jetzt erledigen!

- **Info Beratungsgruppen und Info Monatszettel – einreichen bis 10.02.2026**

Kindertagespflegepersonen stellen sich vor

Was alle TaPs gemeinsam haben: Sie wollen ihre kleinen Schützlinge während der Betreuungszeit bestmöglich fördern und versorgen. Doch jede unterscheidet sich in ihrem persönlichen Werdegang und in ihren Schwerpunkten. Deshalb geben wir in jeder PiB-Tipps-Ausgabe einer anderen Kindertagespflegeperson Gelegenheit, sich zu präsentieren.

**In dieser Ausgabe geht es um Frau Narimanyan.
Viel Spaß beim Lesen!**

TaPs Pustebume (Externe TaPs) – Frau Narimanyan

Mein Weg: Zur Kindertagespflege kam ich über Umwege: eine Bekannte, die gleichzeitig meine Nachbarin war, fragte mich, ob ich ihr Kind betreuen würde. In dieser Zeit versuchte ich, mein Diplom als Pharmazeutin in Deutschland anerkennen zu lassen. Das gelang nicht. Ich wurde auf eine Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson aufmerksam und absolvierte diesen Kurs beim Paritätischen Bildungswerk.



Ich startete als Mobile Kindertagespflegeperson und betreute Zwillinge im Haushalt ihrer Eltern. Parallel nutzte ich die Zeit, mich nach geeigneten Räumen umzusehen, in denen ich Betreuung hätte anbieten können. Ich begegnete meiner ehemaligen Kollegin – das war 2013 – und absolvierte ein Praktikum in den aktuellen Räumlichkeiten. Die Chemie stimmte, seitdem arbeite ich in der externen Kindertagespflegestelle in der Neustadt und ich kann mir gar nichts anderes vorstellen. Ich bin auch ein bisschen stolz auf mich, die deutsche Sprache sehr gut gelernt zu haben, ohne dass ich je einen Deutschkurs absolviert habe. Eigentlich wollten wir zwei, drei Jahre in Deutschland bleiben. Dann bekam mein Ehemann eine Lektorenstelle an der Universität Bremen. Die Kinder hatten sich hier gut eingelebt, also blieben wir.

Spaß! Ganz besonders schön ist die Begrüßungssituation der Tageskinder. Jedes Kind kommt auf seine Art fröhlich an, hat ein Lächeln im Gesicht und begrüßt mich auf seine eigene Art herzlich, liebevoll und sucht Nähe. Die Kinder kommen auf mich zugelaufen, entdecken bei mir den freien Raum und entwickeln sich. Ich mache täglich ein Programm für die Kinder, jeden Tag ist etwas anderes dran. Ich mache viel themen- und jahreszeitbezogene Projektarbeit: z. B. hier sind laminierte Karten mit Bildern wie z. B. Anziehkleidung auf der Vorderseite und Text auf der Rückseite. Die Kinder sind sehr aufmerksam dabei. Sie sprechen im Morgenkreis darüber, was sie auf den Bildern sehen, was sie schon kennen und benennen auch, was sie nicht auf den Karten sehen.



Die Themen worüber wir sprechen, wechseln täglich, es gibt regelmäßige Rituale und Lieder, die wir immer singen und ich nehme etwas Neues dazu, was die Kinder noch nicht kennen. Die Kinder lernen die Rituale und Abläufe, gewinnen an Sicherheit und Selbständigkeit. Ich spreche die Kinder so an, als wären es meine eigenen Kinder. Diese familiäre Atmosphäre hilft den Kindern, eine vertrauensvolle, enge Bindung aufzubauen. Die Kinder merken, dass ich mit Herz und Seele bei ihnen bin. Das finde ich gerade bei den ganz kleinen Kindern unter drei Jahren wichtig. Als Kindertagespflegeperson stehe ich zu den Kindern als sehr enge Bezugsperson. Daher sollte es mir gelingen, dass die Kinder genauso viel Vertrauen zu mir wie zu ihren Eltern gewinnen können, damit sie weiterhin mit einem Lächeln im Gesicht in die Kindertagespflege kommen.

Der Newsletter für die Bremer Kindertagespflegepersonen

4 / 2025

Das Besondere. Jedes Kind hat seine eigene Entwicklung. Jede einzelne dieser Entwicklungen erlebe ich bewusst und intensiv mit vom Krabbelkind bis zur Geschichtenerzählerin, begleite jeden Schritt individuell und dokumentiere alles in Schrift und Bild. Für mich ist es immer wieder faszinierend zu erleben, was die Kinder in der TaPs lernen. Unter Dreijährige saugen in kurzer Zeit alles auf, was es zu entdecken gibt, viel mehr als es später bei älteren Kindern der Fall ist. Ihre Entwicklungsschübe zu begleiten, ist besonders schön.

Meine TaPs! Ich freue mich immer wieder, die Begeisterung bei den Kindern zu sehen bei allem, was sie entdecken. Alles, was ist, ist neu für sie. Gern bin ich im Garten mit ihnen. Sie nehmen ihre Umwelt wahr, sehen, alles, was wächst, erfahren den Regen, erkennen Regenwürmer, Schnecken, Käfer usw. Vor Kurzem haben sie einen Igel gefunden. Sie spielen mit allen Materialien, die die Natur hergibt. Ich habe verschiedene Pflanzenprojekte durchgeführt: z. B. habe ich einmal Salat in einem Topf gepflanzt, die Kinder zeigten Neugier, sie wollten täglich sehen, wie die Entwicklung vom Samen zum Blatt weiter vorangeht. Als endlich ein Salatblatt zu sehen war, war es kurz danach verschwunden. Die Kinder haben nach dem Grund gefragt. Eine Schnecke hatte das Blatt gefressen. Sie waren erst enttäuscht, haben so gelernt, was beim Pflanzen auch passieren kann.

Löppt! Die Kinder entdecken alles, was ist und sich bewegt, zum ersten Mal. Alles ist gleichermaßen begeisternd: die Tierspuren im Schnee, die wir Anfang der Woche am Werdersee entdeckt haben, danach haben die Kinder ihre eigenen Schuhspuren entdeckt; im Sommer war es der eigene Schatten, der faszinierte. Die Kinder reden über das, was sie entdecken und erleben. Im Januar mache ich ein Lichtprojekt mit farbigem Papier. Das Papier wird mit einer kleinen Lampe beleuchtet. Die Kinder mögen es, mit Licht zu spielen und werden wieder etwas entdecken, was für sie neu ist.



Sie möchten sich und Ihre Arbeit als Kindertagespflegeperson in einer kommenden Ausgabe der PiB-Tipps präsentieren? Dann kontaktieren Sie uns gern per Mail unter pib-tipps@pib-bremen.de. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Der Newsletter für die Bremer Kindertagespflegepersonen

4 / 2025

Neue Räume für den Standort Nord — das PiB-Büro Vegesack

Die Mitarbeiter*innen aus Bremen-Nord haben neue Räumlichkeiten bezogen. Seit November 2025 sind wir in der **Alten Hafenstraße 67-70, 28757 Vegesack** zu finden. Alle unsere Büros sind barrierefrei und werden wegen der großen Fenster mit viel Licht durchflutet. Eine Treppe sowie ein Fahrstuhl führen zu den Gruppen- und Seminarräumen ins Untergeschoss. Die gute Anbindung an die PiB-Zentrale und an die Busverbindungen innerhalb von Bremen Nord bleiben bestehen.

Wussten Sie schon, dass wir von einem Netz sozialer Einrichtungen umgeben sind? Es gibt das Mädchenhaus der AW0, die Lebenshilfe e.V., den Teilhabetreff der LAG Bremen und viele mehr. Übrigens weist der Straßename auf den ersten künstlichen Hafen in Deutschland hin und viele Häuser in dieser Straße stehen unter Denkmalschutz.

Kommen Sie gerne vorbei, z. B. zu der einen oder anderen Fortbildung oder gewinnen Sie einen ersten Eindruck auf der Fotogalerie.



PiB ist „ausgezeichnet familienfreundlich“

Am 4. November 2025 wurde PiB im Bremer Rathaus mit dem Gütesiegel „Ausgezeichnet familienfreundlich“ geehrt. Die Auszeichnung würdigt die bereits gelebten Maßnahmen rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Geplant sind außerdem Ruheräume, mehr Unterstützung für pflegende Angehörige sowie Firmenfitness. Die Ehrung macht sichtbar, wie wichtig PiB das Wohl seiner Mitarbeitenden ist – denn geht es ihnen am Arbeitsplatz gut, profitieren davon auch zahlreiche Familien in Bremen.

AUSGEZEICHNET
FAMILIEN
FREUNDLICH

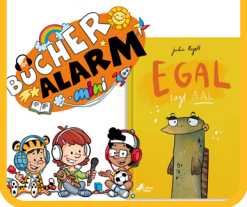
Leseförderung per Podcast

PiB ist der erste Bremer Kooperationspartner des Social Startups BÜCHERALARM. Den Auftakt bildete ein „BÜCHERALARM mini“-Podcast mit Kindern aus dem Stützpunkt in der Neustadt: Zwei- und Dreijährige entdeckten das lustige Bilderbuch „Egal sagt Aal“. Der entstandene Podcast zeigt, dass Leseförderung in der Kindertagespflege früh beginnt und fasst außerdem die Vorteile kleiner Betreuungsgruppen zusammen.

Für 2026 sind Podcasts mit Bremer Pflegekindern und -jugendlichen geplant.

Unseren BÜCHERALARM mini finden Sie ganz oben auf *dieser Seite*, unter pib-bremen.de/medien/videos.

Die Kinder aus der Tagespflege
von PiB in Bremen
präsentieren



Impressum:

PiB – Pflegekinder in Bremen gemeinnützige GmbH
Bahnhofstr. 28-31, 28195 Bremen, Amtsgericht Bremen HRB 20483 HB
Für den Inhalt verantwortlich: Judith Pöckler-von Lingen
E-Mail: pib-tips@pib-bremen.de